

# Inhalt

			<u>Seite</u>
	Vorwort		4
<b>Weltklassiker light</b>		<b>Klasse 2</b>	
<b>1</b>	Das Märchen vom Schlaraffenland (nach den Brüdern Grimm)	130 Wörter	5
<b>2</b>	Der kesse Kindermund (Norbert van Tiggelen)	78 Wörter	7
<b>3</b>	Schöpfung per Bumerang (nach einer Sage der Aborigines)	130 Wörter	9
<b>4</b>	Indianisches Märchen (nach Edgar Allan Poe)	150 Wörter	11
<b>5</b>	Die List der Affen (Sage aus Südafrika)	130 Wörter	13
<b>6</b>	Die Nixe im Freibad (Verfasser unbekannt)	140 Wörter	15
<b>Weltklassiker to go</b>		<b>Klasse 3/4</b>	
<b>7</b>	Alice im Wunderland (nach Lewis Carroll)	★	17
<b>8</b>	Der kleine Prinz (nach Antoine de Saint-Exupéry)	★★★	19
<b>9</b>	Don Quijote (nach Miguel de Cervantes)	★★	22
<b>10</b>	Peterchens Mondfahrt (nach Gerdt von Bassewitz)	★	24
<b>11</b>	Pinocchio (nach Carlo Collodi)	★★	26
<b>12</b>	Tom Sawyer und Huckleberry Finn (nach Mark Twain)	★★	29
<b>13</b>	Die Schatzinsel (nach Robert Louis Stevenson)	★★★	31
<b>14</b>	Die weiße Füchsin (nach Karl Albrecht Heise)	★★	34
<b>15</b>	Die Ringparabel (nach Gotthold Ephraim Lessing)	★★★	36
<b>16</b>	Die ersten Menschen (nach einer Sage aus Afrika)	★	39
<b>17</b>	Gullivers Reisen (nach Jonathan Swift)	★★	41

# Vorwort

## Das Konzept für Klasse 2

In den Texten und Aufgabenstellungen soll den Schülern der Zugang durch die angewandte Silbenmethode erleichtert werden.

Das Deutsche ist eine silbenweise gesprochene und geschriebene Sprache. Durch die abwechselnde Markierung aufeinanderfolgender Silben in normaler/fetter Schrift erfassen die Schüler schneller den Sinn der Wörter als durch mühsames Zusammenziehen der einzelnen Buchstaben.

Der Leseanfänger kennt die Silbenstruktur nicht und so kann der Sinn der Wörter schwerer gefunden werden. Beispiel: Schla-raf-fen-land ist kein Land für Affen.

Nach der Automatisierung der Silbenmethode finden die Kinder zu einem flüssigen Leserhythmus und können sich auf den Sinn der Texte konzentrieren. Auch unbekannte Wörter werden durch die markierte Silbentrennung schnell erfasst. Daraus resultiert, dass die Schüler schnell in der Lage sind, auch längere Texte zu lesen. Flüssiges und sinnerfassendes Lesen bedeutet auch mehr Freude am Lesen.

Die markierten Silben zeigen die Sprechsilben an. Sie sind nahezu identisch mit der Silbentrennung in der Rechtschreibung. Nach den neuen Rechtschreibregeln dürfen einzelne Vokale nicht mehr abgetrennt werden. Die alte Regel bleibt aber hier erhalten, weil sie Sprechsilben sind. Beispiele: I-dee, O-fen, E-sel.

Die Aufgabenstellungen zu jedem Text sind so gewählt, dass sie auch von lernschwächeren Kindern bewältigt werden können. Vielmehr stehen immer das Erlesen und Sinnerfassen der Texte im Vordergrund.

## Das Konzept Klasse 3 und 4

Eine Lesereise um die Welt sollte die Schüler gleichzeitig mit Klassikern der Weltliteratur bekannt machen. Die eigentlichen Inhalte so mancher Klassiker sind schnell zusammengefasst und dann auch bereits für Kinder verständlich. Als Ganzschrift sind die Klassiker wegen ihres komplizierten Satzbaus und der schwer verständlichen Sprache erst in höheren Klassen einsetzbar. Und auch da wird es immer schwieriger.

Um die Schüler mit klassischen Texten ansatzweise vertraut zu machen, wurden die Inhalte hier mundgerecht in Zusammenfassungen gebracht und für das entsprechende Sprachniveau der Kinder abgeleitet: kurze Sätze, einfache Wortwahl, prägnante Darstellung des Inhalts.

Besonders im Bereich der Literatur für Kinder geht Verständlichkeit vor Werktreue, so dass auch Klassiker immer wieder neu am jeweiligen Horizont der Schüler angepasst werden müssen. Die Zeiten sind vorbei, als Kritiker bemängelten, dass sich die literarische Kunst nicht an das Niveau des Lesers anzupassen, sondern sich der Leser gefälligst zu ihr hinzubemühen habe.

Die jeweiligen Texte wurden nach Schwierigkeitsgraden eingestuft, die nur als Anhaltspunkte dienen können, da das Leistungsvermögen in den Klassen differiert.

1 Stern = leichter Grad    2 Sterne = mittlerer Grad    3 Sterne = anspruchsvoller Grad

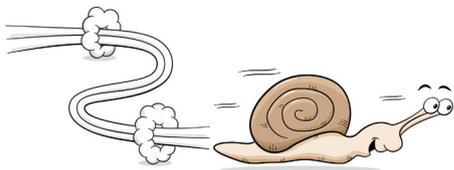
Anhand der Aufgaben zu jedem Text können die Schüler ihr Leseverständnis beweisen.

# 1 Das Märchen vom Schlaraffenland

## Das Märchen vom Schlaraffenland

- 1 Ich war im **Schlaraffenland**.
- 2 Ich sah **einen Mann ohne Füße** ein **schnelles Pferd überholen**.
- 3 Da kam **eine Schnecke gerannt**. Sie **erschlug zwei wilde Löwen**.
- 4 Zwei **Krähen mähten eine Wiese**, während **Mücken an einer Brücke bauten**.
- 5 Ich **hörte Fische einen heftigen Streit anfangen**. Der Lärm **schallte bis in den Himmel**.
- 6 **Süßer Honig floss wie Wasser** von **einem tiefen Tal auf einen hohen Berg**.
- 7 Ich sah **einen jungen Esel mit einer silbernen Nase**, der **hinter zwei schnellen Hasen her jagte**.
- 8 Auf **einer Linde wuchsen Würste und Schinken**. **Darunter lagen Leute mit offenem Mund**. Sie **ließen sich die Würste und gebratenen Hühner gleich in den Mund fallen**.
- 9 Da stand ein **kleines Kind** und warf vier **Mühlsteine von München nach Hamburg**.
- 10 Das **waren seltsame Geschichten** in **diesem Land**.

**Aufgabe 1:** Was hat die **Schnecke** vor? **Schreibe auf.**  
*TIPP: Text!*



---

---

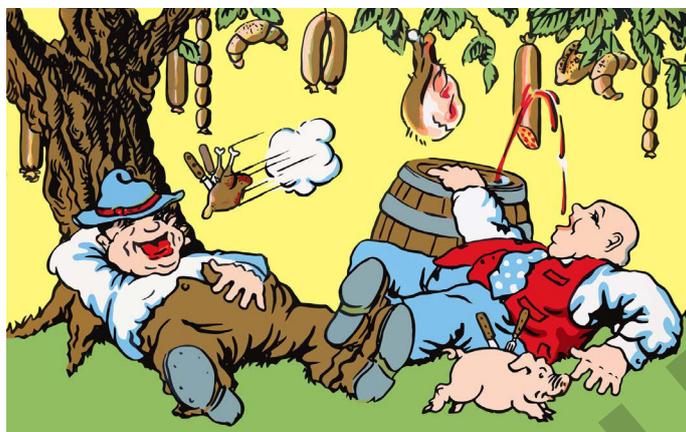
---

---

---

# 1 Das Märchen vom Schlaraffenland

**Aufgabe 2:** Erzähle zu dem Bild.



**Aufgabe 3:** Was gibt es im Schlaraffenland?  
Schreibe ein ABC-Gedicht dazu.  
Erfinde auch Dinge, die es geben könnte.

A		N	
B		O	
C		P	
D		Q	
E		R	
F		S	chnelle Schnecken
G		T	
H		U	
I		V	
J		W	urstbaum
K	rähen mähen Wiesen	X	da gibt's nix
L		Y	
M		Z	

**Aufgabe 4:** Schreibe die Sätze richtig ins Heft.

1. zum Schlaraffenland Tür ist Brei aus Die.
2. erst hindurch Durch Brei den muss man essen sich.
3. Der Zuckerstangen aus Türrahmen besteht.
4. man Die abbrechen und darf vernaschen.

**Aufgabe 1:** Setze die passenden Reimwörter ein.

Fragen – Schnur – Nasen – an – Durst – Frau – Stund – Miau

### Kindermund

Sag mal, haben Fische \_\_\_\_\_?

Essen Schweine eigentlich Wurst?

Haben Elefanten \_\_\_\_\_?

Gibt es einen roten Rasen?

Wer malt Schmetterlinge \_\_\_\_\_?

Ob der Papst auch lügen kann?

Wer stellt nachts die Sonnenuhr?

Hängt ein Stern an einer \_\_\_\_\_?

Können Flöhe wirklich husten?

Wer hilft bloß dem Wind beim Pusten?

Warum sagt die Katz' „\_\_\_\_\_“?

Hat der liebe Gott, ne \_\_\_\_\_?

Täglich viele, viele \_\_\_\_\_

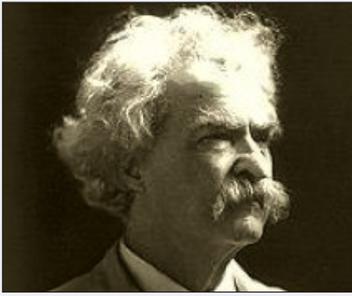
müssen Eltern oft ertragen.

Doch er schmückt so manche \_\_\_\_\_,

dieser kesse Kindermund.

© Norbert van Tiggelen

# 12 Tom Sawyer und Huckleberry Finn



**Mark Twain** oder **Samuel Langhorne Clemens**, so sein richtiger Name, war ein bedeutender amerikanischer Schriftsteller, der seine Leserschaft vor allem mit seinen Abenteuergeschichten über **Tom Sawyer und Huckleberry Finn** 1876 begeisterte. Der Roman erschien ebenfalls im Jahr 1876 in Deutsch und 1954 in einer weiteren Übersetzung. Eine neue Übersetzung wurde im Jahr 2010 veröffentlicht. Zudem wurde der Romanstoff mehrfach als Spielfilm sowie für die TV-Serie „Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn“ im Jahr 1979 verfilmt. Mark Twain wurde 1835 in Florida, Missouri in den Vereinigten Staaten geboren und starb 1910 in Redding, Connecticut.

**Aufgabe 1:** Lies die Inhaltsangabe zu *Tom Sawyer und Huckleberry Finn*. Finde dabei die 20 Rechtschreibfehler. Unterstreiche sie und schreibe die Wörter anschließend richtig ins Heft.

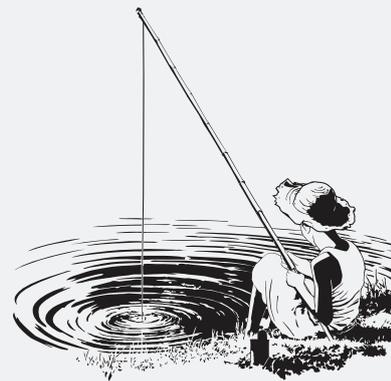
Tom Sawyer ist ein Waisenjunge. Er lebt gemeinsam mit seinem Halbbruder Sid, seiner Cousine Mary und dem schwarzen Sklaven Jim bei seiner Tante Polly in St. Petersburg im Staat Missouri am Rande des Flusses Mississippi.

Die meiste Zeit verbringt er mit seinem besten Freund, Huckleberry Finn, und häufig treiben sie ihren Spaß auf Kosten der Einwohner der Stadt. Tom versäumt absichtlich den Schulunterricht und verwickelt sich häufig in Prügeleien.

Eines Tages reißen Tom Sawyer und sein Freund Huckleberry Finn aus und beschließen, als Piraten zu leben. Sie beziehen eine kleine Insel mitten im Mississippi nahe St. Petersburg und lassen ihre Familien in dem Glauben, sie seien mit dem selbstgebaute Floss untergegangen und ertrunken.

Tom hält es allerdings nicht lange auf der Insel aus und kehrt heimlich nach St. Petersburg zurück. Er will erkunden, was dort geschieht. Er erfährt von der Trauerfeier für ihn und seinen Freund. Beide kehren sehr zur Freude der Anwesenden gemeinsam zu ihrer Trauerfeier nach St. Petersburg zurück.

In einem weiteren, folgenreichen Ereignis bricht Tom Sawyer seinen einmal vor Indianer-Joe abgelegten Schwur vor Gericht und rettet Muff Potter vor dem Todesurteil. Von nun an lebt Tom Sawyer in der Gefahr, dass Indianer-Joe sich an ihm recht.



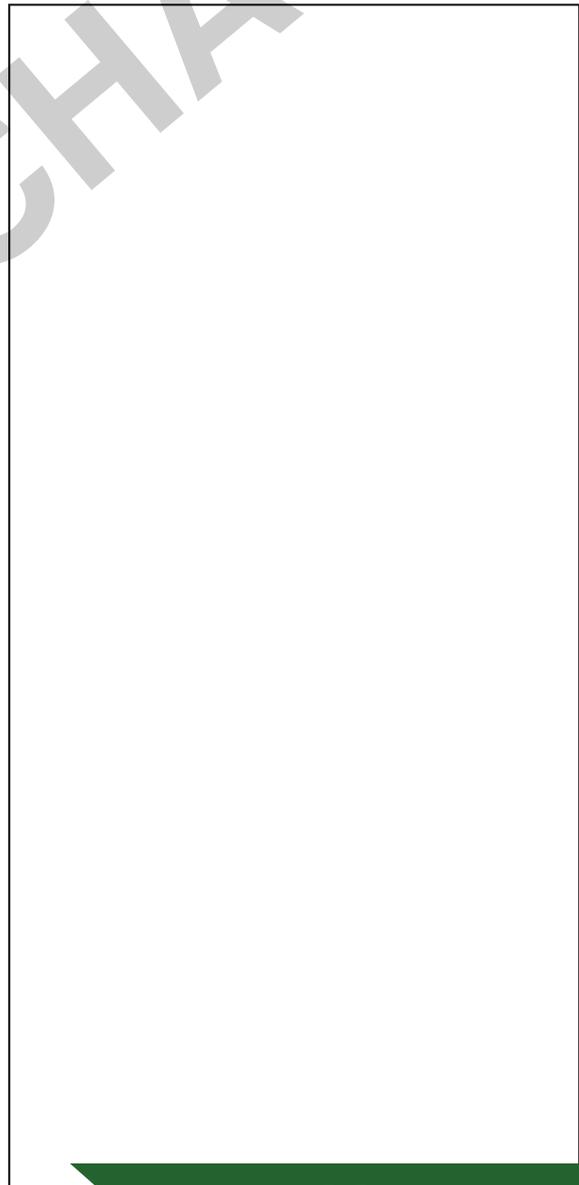
## 12 Tom Sawyer und Huckleberry Finn

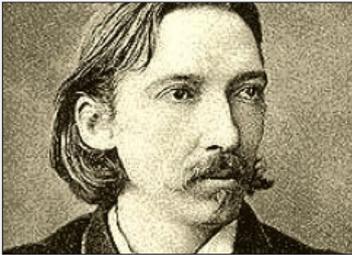
Das wohl berühmteste Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn ist das, in dem sie sich als Schatzsucher versuchen. Sie suchen in einem spuckenden, alten Haus nach einem Schatz, als Indianer-Joe und sein Komplize erscheinen. Die wollen ein Versteck für ihr geräubertes Geld finden.

Schließlich entdecken die beiden Freunde Tom und Huckleberry wirklich eine Schatztruhe voller Münzen. Sie teilen die Beute gerecht untereinander auf.

Die Witwe des Richters adoptiert Huckleberry Finn. Dieser flüchtet aber, um gemeinsam mit seinem Freund Tom Sawyer weiterhin ein Leben in Freiheit führen zu können.

**Aufgabe 2:** *Zeichne Tom Sawyer nach deiner Vorstellung in der Größe passend zur Kleidung in den Rahmen. Schneide Tom und die Kleidung aus. Ziehe Tom dann an.*





**Robert Louis Balfour Stevenson** war ein schottischer Schriftsteller, der 1881 den berühmten Abenteuerroman **Die Schatzinsel** schrieb. Das Buch wurde zu einem der berühmtesten der Weltliteratur. In dem Buch geht es um Abenteuer auf See, Abenteuer an Land, Piraten, einen Goldschatz, noch mehr Piraten, Meuterei, Mord und Totschlag, Happy-End.

Stevenson wurde 1850 in Edinburgh in Schottland geboren und starb 1894 auf Samoa.

**Aufgabe 1:** Lies die Inhaltsangabe zu dem Buch **Die Schatzinsel**.

Jim Hawkins arbeitet im Gasthaus seiner Eltern. Eines Tages bezieht ein alter Kapitän auf Dauer ein Zimmer im Haus. Bei sich führt er eine Schatzkarte. Der blinde Pew leitet eine Gruppe skrupelloser Männer, die die Karte stehlen wollen und dafür auch töten würden. Mit viel Glück können Jim und seine Mutter fliehen. Der alte Kapitän stirbt. Als der Gutsherr Trelawney von einem Goldschatz hört, beschließt er ein Schiff auszurüsten und sich mit Doktor Livesey und Jim auf den Weg zu machen.



Long John Silver wird Koch der Schiffsmannschaft. Er hat ein Holzbein und bekommt schnell die Position, in der er entscheidet, welche Männer mitfahren dürfen. Der Gutsherr ist froh, einen erfahrenen Seefahrer zu haben, der die Entscheidungen trifft. Noch bevor das Schiff in See sticht, hat Long John Silver noch mehr an Einfluss gewonnen. Er ist wie ein zweiter Kapitän an Bord. Sogar Jim kann er überzeugen, dass er nicht der böse Pirat ist, vor dem ihn der alte Kapitän gewarnt hatte.

Mal mich an!



Jim sitzt in einem Fass und hört mit an, wie der Schiffskoch versucht, Mitglieder der Besatzung auf seine Seite zu ziehen. Sobald der Schatz geborgen ist, sollen die ehrlichen Männer um die Ecke gebracht werden. Das Gold soll unter den Meuterern aufgeteilt werden. Silver ist der Pirat von der schlimmsten Sorte. Die ehrlichen Männer um den Gutsherrn Trelawney stellen fest, dass sich ein Großteil der Mannschaft auf die Seite der Piraten geschlagen hat. Nur weil sie die Schatzkarte besitzen, sind sie vor den Angriffen der Piraten geschützt. Die Meuterer sind dumm. Sie interessiert nur das Gold und viel Rum. Silver ist ihr Anführer, weil er ein wenig mehr Verstand hat. Aber ihm fällt es schwer, die aufsässigen Piraten unter Kontrolle zu halten.

## 13 Die Schatzinsel

Als das Schiff vor der Schatzinsel vor Anker geht, schickt der Kapitän die meuternden Männer an Land. Dort machen Silver und seine Handlanger kurzen Prozess mit allen Unentschlossenen: Wer sich ihnen nicht anschließt, wird erschossen. Jim Hawkins ist auch auf der Insel, obwohl seine Gruppe auf dem Schiff geblieben ist. Der Junge gehört zur Gruppe der anständigen Männer und nimmt unter ihnen eine besondere Stellung ein, da er ein Abenteurer ist. Er ist das Gegenstück zu Silver. Er ist impulsiv, jung, gebildet, ehrlich und anständig.

Auf der Insel kommt es zum Kampf. Auf beiden Seiten gibt es Verluste. Jim trifft auf den alten Piraten Ben Gunn, der vor einigen Jahren auf der Insel ausgesetzt wurde. Er will dem Jungen helfen. Bald kommt es zum letzten Kampf, den die Piraten verlieren. Es gibt ein Happy-End. Jeder bekommt einen Anteil an dem Schatz. Aber Jim Hawkins will nie wieder zur Insel zurückkehren. Er hat auch keine Lust mehr auf weitere Abenteuer dieser Art, weil er gelernt hat, dass die Gier nach Gold die schlimmsten Eigenschaften im Menschen zutage fördert.

**Aufgabe 2:** *Wo hast du deinen Schatz versteckt? Zeichne deine Schatzkarte. Beschreibe dann den Weg zum Schatz. Schreibe ins Heft.*

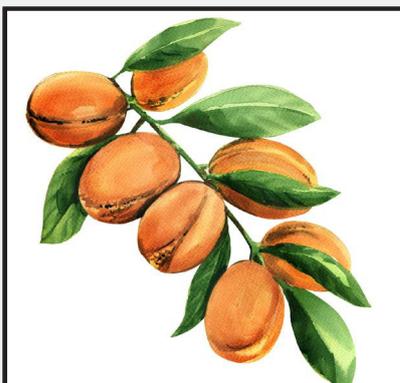


# 16 Die ersten Menschen

**Aufgabe 1:** Lies die Sage **Die ersten Menschen aus Afrika**, die erzählt, wie die ersten Menschen auf der Erde entstanden sein sollen.

Der Geist der Erde lebte allein in einer Hütte in einem Dorf und langweilte sich. Er hatte Langeweile, hatte keinen Gesprächspartner und musste sein Essen selbst kochen. Das ärgerte ihn und er meinte: „Ich muss mir Menschen erschaffen, damit sie mir das Essen kochen und Gesellschaft leisten.“

Er ging in den Wald zu einem Baum, auf dem die Nüsse Nkula wuchsen. Er schüttelte den Baum, und die Nüsse fielen herunter. Der Geist der Erde sammelte sie auf und brachte sie nach Hause.



Das machte er einige Tage, bis er einen ganzen Berg Nüsse in seiner Hütte hatte. Er schaute die Nüsse an und sagte: „Die Menge müsste reichen.“ Der Geist der Erde legte die Nüsse in einen Korb. Damit ging er zu dem großen Wasser, in dem sein komfortables Boot lag. Er piff nach einem Krokodil und spannte es vor sein Boot.

„Schwimm!“, befahl er dem Krokodil, denn der Geist der Erde ruderte nie selbst. Das Krokodil zog gehorsam das Boot.

Das Krokodil schwamm weiter, lange, lange, olo, olo, olu, olu, immer weiter. Es war ein riesiges Wasser. Es reichte bis dahin, wo die Sonne untergeht. Dann hielten sie an.

Der Geist der Erde nahm eine Nuss in die Hand. Er hauchte sie an und sagte: „Du wirst der erste Mensch!“ Er warf die Nuss ins Wasser. Die Nuss blieb an der Oberfläche und schwamm zum Ufer.

Dann nahm der Geist eine zweite Nuss in die Hand. Er spuckte darauf, warf sie ins Wasser und sprach: „Du wirst die erste Frau!“ Die Nuss ging nicht unter, sondern schwamm zum Ufer.

Das machte der Geist der Erde mit allen Nüssen. Dann befahl er dem Krokodil zurückzuschwimmen.

Sie legten am Ufer an. Der Geist der Erde stieg auf den Sandstrand. Dort empfingen ihn schon viele Menschen. Der Geist der Erde führte sie in sein Dorf, zeigte auf die Hütten und sagte: „Hier werdet ihr wohnen.“

Und dann wurde der Geist der Erde Häuptling des Dorfes und war zufrieden, dass er Gesellschaft hatte und sein Essen nicht mehr selbst kochen musste.

